



Reden

14.10.2010

Thema: Olympiagesetz

Florian Streibl (FW): Sehr geehrter Herr Präsident, wert Kolleginnen und Kollegen! Vor gut einem Jahr haben wir hier einen Unterstützungsantrag für die Olympischen Winterspiele 2018 mit großer Mehrheit verabschiedet. Jetzt liegt das Gesetz, das Olympia-Gesetz, vor. Ich muss jetzt hier sagen: Als einziger Abgeordneter aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen bin ich vorbehaltlos für dieses Gesetz und möchte dieses auch hier deutlich unterstützen,

(Beifall bei den Freien Wählern und Abgeordneten der SPD)

denn ich denke, durch dieses Gesetz können wir endlich einen Schlusspunkt unter die unzähligen Debatten der letzten Wochen und Monate setzen.

(Zuruf von den GRÜNEN)

Pierre de Coubertin, der Wiederbegründer der neuen olympischen Spiele wollte eine Bewegung, etwas Neues für die Jugend schaffen, und um die Zukunft der Jugend geht es auch bei dieser Bewerbung 2018, nämlich um die Jugend unserer Region, die Jugend von Deutschland. Hier müssen wir ansetzen. Der Sport als Bruder der Arbeit ist etwas, was dem Menschen immanent ist. Etwas Unwiderstehliches zieht den Menschen immer wieder zum Sport. Die Olympischen Spiele sind dem Menschen als kulturellem Wesen immanent. Der Sport vermittelt Werte wie Fair Play, Partnerschaft, Unversehrtheit des Gegners, Chancengleichheit. Er bringt uns da etwas weiter. Von daher sollten wir die olympischen Winterspiele unterstützen. Leider war es so, dass sich die Staatsregierung erst nach längerem Zögern entschlossen hat, die Bewerbung aktiv zu unterstützen. Gott sei Dank ist es zu einem positiven Miteinander gekommen. Die anfänglichen Kommunikationsfehler wurden ausgeräumt. Gerade bezüglich des Verhältnisses zu den Landwirten wurde ein sehr guter Vertrag zwischen dem Bauernverband und dem Wirtschaftsministerium ausgearbeitet. Man muss hierbei immer auch an die Menschen denken. Man muss sie mitnehmen und mit ihnen zuerst einmal reden.

(Beifall bei den Freien Wählern)

Olympische Winterspiele bringen auch eine internationale Aufmerksamkeit. Sie sind gerade für uns in Bayern als Tourismusregion absolut positiv zu bewerten. Der olympische Sport kann mehr erreichen, als es der Politik oft möglich ist. Wir müssen einmal schauen, was die Fußballweltmeisterschaft 2006 für ein positives Bild von Deutschland in die Welt gesandt hat. Und man muss sehen, was bei der Fußballweltmeisterschaft dieses Jahres geschehen ist. In Israel hat man unserer Nationalelf zugejubelt. Das sind Dinge, die keine Politik schaffen kann. Die schafft nur der Sport. So etwas können wir auch bei uns in Bayern schaffen. Darauf können wir stolz sein. Ich fände es einfach ungemein gut und schön, wenn olympische Winterspiele zu uns nach Bayern kommen. Wir können die perfekten Gastgeber für die Welt sein, die hierher kommt und sich bei uns zum friedlichen Wettkampf versammelt. Das ist etwas ungemein Schönes. Darauf bin ich stolz. Wir sollten heute sagen: wir wollen diese Olympischen Spiele. Ich bekenne für mich: Ich will die Olympischen Spiele 2018 bei uns in Bayern haben.

(Allgemeiner Beifall)

Leider gab und gibt es dieses einmütige Bekenntnis nicht immer. Leider ist dies im Landkreis Garmisch-Partenkirchen zu einer Politikposse verkommen. Die Bodentruppen an den Stammtischen legen das Feuer, sodass das Löschflugzeug aus München kommen muss, um Frieden zu schaffen. Diese Verhältnisse sind fast etwas schade. Es gibt zwar ein gutes Löschflugzeug, aber es ist leider nicht gut genug. Denn in der Gemeinderatssitzung in Garmisch-Partenkirchen hat die CSU nicht geschlossen gestimmt. Geschlossen gestimmt haben die Freien Wähler, nämlich für Olympia. Da sind wir also etwas weiter. Leider muss man sagen: Auch bei der SPD gibt es Irrlichter in Werdenfels. Da muss man vorsichtig sein. Aber bei den GRÜNEN verstehe ich vieles nicht mehr. Da scheint eher eine fundamentale Ablehnung vorhanden zu sein. Herr Kollege Hartmann, Sie ziehen durchs Werdenfels gleichsam wie ein Wanderprediger und versuchen massiv, Ängste zu schüren. Das ist Ihrer Partei eigentlich unwürdig. Werdenfels ist keine romantische Kulisse mit Naherholungswert, sondern ein Lebensraum. Dort leben und arbeiten Menschen. Sie müssen unterstützt werden. Diese Unterstützung hoffe ich durch die olympischen Winterspiele zu bekommen.

(Allgemeiner Beifall)